

## Schriftliche Anfrage



vom 31. Mai 2013  
36.05.20

**Albert A. Stahel, GLP**  
**betreffend Fahrplanwechsel**

---

### Wortlaut der Anfrage

Ab 18. März 2013 ist der neue Fahrplan 2014 in den Gemeinden des Kantons Zürich öffentlich aufgelegt, um der Bevölkerung zu ermöglichen, Einsicht zu nehmen und allfällige Begehren zu stellen. Dabei galt es zu beachten, dass dieser Fahrplan am 7. Dezember 2013 in Kraft gesetzt wird, jedoch am 14. Juni 2014 nach Eröffnung der Durchmesserlinie im Zürcher Hauptbahnhof nochmals ein Wechsel vorgenommen wird. Damit ist das linke Zürichseeufer wieder mit dem Herz des Hauptbahnhofes verbunden.

Auf den ersten Blick scheint der Fahrplan 2014 in Wädenswil mehr und schnellere Verbindungen zu bringen, welche der Bedeutung des Bahnhofs Wädenswil mit täglich 16'000 Passagieren (etwa gleich wie Solothurn, aber bedeutender als Bellinzona, Pfäffikon SZ oder Ziegelbrücke) entsprechen.

Tatsächlich verbessert sich die Verbindung Wädenswil-Zürich HB durch die Einführung eines nahezu ¼-Stunden Taktes. Dies wirkt sich bei einigen Reisezielen und Strecken positiv aus.

Die Kehrseite der Medaille betrifft die Pendler und Mittelschüler zwischen 7.00 und 8.00 und zwischen 17.00 und 18.00. Ersatzlos gestrichen werden nämlich die gut besetzten direkten Tagentialzüge von und nach Zürich Enge und Zürich Altstetten. Trotz vollen Zügen wird hier der ¼-Stundentakt wieder zum ½-Stunden-Takt.

Beim Anschluss Wädenswil an die Inner- und Südschweiz werden die Fahrzeiten im Vergleich zu heute um bis zu 10 Minuten länger, weil in Thalwil nur noch ein direkter Schnellanschluss auf den xx:45 IR nach Luzern besteht. Der x:14 IR, auf welchen in Luzern die schnelle Weiterverbindungen ausgerichtet sind, ist nur noch mit der S8 und 10 Minuten Wartezeit erreichbar.

Das wäre ja unproblematisch, da man bisher in der gleichen Zeit Luzern, via Biberbrugg und Arth Goldau erreichen konnte. Doch diese Verbindung entfällt ebenfalls, da die Abfahrt der S13 ab Wädenswil um 5 Minuten später auf xx:09 verschoben wird. Damit wird den Voralpen-Express um 4 Minuten verpasst. Pech haben die Reisenden auch in Pfäffikon, da auch hier der Anschluss nicht mehr gewährleistet ist.

Auch in Wädenswil verschlechtern sich die Anschlüsse der Zimmerbergbusse und sind neu ungleich, nahezu willkürlich auf Bahnanschlüsse ausgerichtet. Bei der Linie 126 ist die Anschlusspriorität neu die S2, bei der Linie 150 auf den Fernverkehr S25/RegioExpress und bei der Linie 160 wieder die S2 und die S8.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Stadtrat:

1. Sind dem Stadtrat diese Verschlechterungen für einen erheblichen Teil der Wädenswiler Bevölkerung und der täglichen Pendler nach Wädenswil bekannt?

2. Ist sich der Stadtrat bewusst, dass eine weniger gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr als bisher, für die Stadt Wädenswil einen Standortnachteil darstellt?
3. Nach welchen Prioritäten setzt sich der Stadtrat für einen optimierten Fahrplan für die Stadt Wädenswil ein?
4. Was unternimmt der Stadtrat, um diese Fahrplanverschlechterungen zu heilen?

Ich danke dem Stadtrat für die Beantwortung dieser Fragen.

### **Antwort des Stadtrats**

Vorbemerkungen zum Fahrplanangebot ab 15. Juni 2014:

Der Stadtrat hält vorerst mit Genugtuung fest, dass die Verbindungen massiv ausgebaut werden und die Platzzahl in den Zügen erhöht wird. Neu verkehren stündlich sechs Züge zwischen Wädenswil und Zürich, und zwar in beiden Richtungen.

Die nachfolgenden Ausführungen sollen einen Überblick über die anstehenden Änderungen im Fahrplanangebot vermitteln:

#### Aufwertung der S8

Als Folge der Eröffnung der Durchmesserlinie in Zürich wird die S8 Richtung Pfäffikon SZ von Winterthur her drei Minuten früher in Zürich HB eintreffen und dort sechs Minuten früher als bisher abfahren, was eine Abfahrtszeit zu den Minuten 08 und 38 ergibt. Die gleiche Verbesserung ergibt sich auch in umgekehrter Richtung, anstatt zur Minute 47 wird die S8 in Zürich HB zu den Minuten 23 und 53 eintreffen und für alle Bahnhöfe des linken Seeufers bis Pfäffikon SZ beste Anschlüsse an den Fernverkehr in Zürich vermitteln.

#### S2 in neuer Fahrlage

Die S2 wird neu in Zürich zur Minute 18 und 48 – ca. 10 Minuten später als bisher – abfahren und in Wädenswil zur Minute 42 und 12 eintreffen. Damit wird ein reiner Halbstundentakt mit den bisherigen Haltepunkten angeboten. In umgekehrter Richtung bedeutet dies für Wädenswil Einsteigen zur Minute 18 und 48 mit Ankunft in Zürich zur Minute 12 und 42, was lange Übergangszeiten auf den Fernverkehr ergibt. Richtung Zürich kann dies mit der nachher fahrenden S8 kompensiert werden, Richtung Wädenswil ist dies die vor der S2 abfahrende S8. Mit diesen Fahrlagen kann auch eine der Verspätungsquellen der S2 in Rüslikon eliminiert werden. Dies bringt mehr Fahrplanstabilität, führt aber dazu, dass in Thalwil die S2 keine Anschlüsse mehr nach Luzern vermitteln kann. Als Alternative bietet sich die S8 an, Abfahrt in Wädenswil Minute 52 anstatt wie bisher 58. Nach wie vor ist der Anschluss mit dem RegioExpress Wädenswil ab Minute 29 möglich. Gerade dieses Beispiel zeigt auf, dass für eine Mehrheit eine Verbesserung und damit verbunden die Elimination einer für den Wädenswiler Busbetrieb sehr ärgerlichen Verspätungsquelle erreicht werden

kann. Für eine Minderheit bedeutet dies eine um sechs Minuten verlängerte Fahrzeit nach Luzern.

### RE statt IR

Als einziges erfährt der InterRegio (ab Dezember RegioExpress RE) mit Abfahrt ab Wädenswil zur Minute 29 (anstatt wie bisher 28) oder Ankunft zur Minute 31 keine Änderung. Neu kommt als vierter beschleunigter Zug für Wädenswil die S25 dazu, welche ab Zürich HB nach Linthal mit Abfahrt zur Minute 43 ohne Halt bis Wädenswil durchfährt und zur Minute 00 ankommt. In umgekehrter Richtung verlässt dieser Zug Wädenswil zur Minute 00 und trifft zur Minute 17 in Zürich HB ein. Auf diese Weise entstehen für Wädenswil pro Stunde vier Schnellverbindungen, die regelmässig alle 15 Minuten angeboten werden.

### Vor- und Nachteile

Dieses neue Konzept hat Auswirkungen auf die S13 von und nach Einsiedeln. Einmal (mit Ankunft in Wädenswil zur Minute 49) wird die S8 nach Zürich mit Abfahrt zur Minute 52 und der RE zur Minute 00 erreicht. Das andere Mal (Ankunft Wädenswil Minute 24) klappt der Anschluss auf den RE nach Thalwil – Zürich HB mit Abfahrt zur Minute 29. Das gleiche Angebot gilt auch in umgekehrter Richtung. Abfahrt nach Einsiedeln zur Minute 34 mit Anschluss vom RE aus Zürich – Thalwil oder zur Minute 09 mit Anschluss sowohl vom RE als auch von der S8 aus Zürich. Damit werden alle Stationen des linken Zürichseeufers dank der S8 einmal pro Stunde über einen schlanken Anschluss von und nach Einsiedeln verfügen, was heute nicht der Fall ist.

Leider wird aber der "Voralpen-Express" in Biberbrugg um wenige Minuten verpasst, weil die Züge aus Wädenswil später eintreffen und der "Voralpen-Express" neu früher verkehrt, damit die Anschlüsse in Arth Goldau sicherer werden. Für Reisende aus Wädenswil Richtung Tessin ist dies wohl ein Wermutstropfen, muss doch künftig 10 Minuten früher Richtung Thalwil abgefahren werden.

Auch hier gilt es abzuwägen: Es sind wesentlich mehr Leute auf der Relation Zürich – Einsiedeln unterwegs als zwischen Wädenswil und dem Tessin. Bezüglich des Umsteigens kommt es auf das Gleiche heraus, 1 x in Thalwil von der S8 auf die S24 und in Zug auf dem gleichen Perron von der S24 auf den ICN oder IR ins Tessin. Bisher musste in Biberbrugg und Arth Goldau umgestiegen werden. Somit können diese Folgen als zumutbar bezeichnet werden.

Das neue Konzept lässt aber auch keinen Raum mehr frei für Zusatzzüge wie den "Gipfeli"- oder "March-Express". Sie würden ab Kilchberg auf den vorausfahrenden Zug der S24 auflaufen, wobei wegen Gegenverkehr eine fliegende Überholung nicht möglich ist. Somit würde der "Gipfeli-Express" frühestens zur Minute 36 in Wiedikon eintreffen (bisher Minute 30). Nachher muss er die Fernverkehrsgeleise von und nach Chur queren, um nach Zürich-Altstetten zu gelangen. Das geht frühestens ab Minute 45 – und für höchstens zwei Minuten – weil zu jenem Zeitpunkt die halbstündlichen Fernverkehrszüge Richtung Luzern, Chur und Glarus den Zürcher Hauptbahnhof verlassen. Er trifft also frühestens zur Minute 53 in Zürich Altstetten ein, also rund eine Viertelstunde später als bisher. Eine Änderung der Fahrpläne dieses Zugs könnte den Kreuzungskonflikt in Wiedikon verhindern, nicht aber das Auflaufen auf früher verkehrende Züge.

Zusammenfassend lässt sich aber festhalten, dass wohl zwei Tangentialverbindungen nicht mehr bestehen, dass aber dank des neuen Konzepts mit der S8 in Zürich HB Richtung Altstetten - Limmattal gute halbstündliche Anschlüsse angeboten werden, was täglich auf insgesamt mehr als 30 Verbindungen pro Richtung mit (gegenüber zwei ohne) Umsteigen hinausläuft. Der Wegfall der beiden Tangentialzüge ist zwar bedauerlich, er wird aber durch eine Vielzahl neuer Verbindungen via Zürich Hauptbahnhof während der ganzen Betriebszeit mehr als wettgemacht.

### Busangebot

Die Änderungen des Zugsangebots haben Auswirkungen auf den Busfahrplan in allen Gemeinden. So kreuzen sich in Wädenswil die S8 und S2 nicht mehr, somit lässt sich nicht mehr das gleiche Fahrzeug einsetzen, welches die Leute zum Zug bringt und sie abholt. Trotzdem gibt es Verbesserungen: Abends fahren die Busse auf der Hauptlinie 122 eine Stunde länger im Viertelstundentakt. Für das Eichweid-Quartier wird mit den Linien 123 und 126 ebenfalls ein Viertelstundentakt eine Stunde länger angeboten. Dazu verdichtet werktags das Postauto der Linie 150 die Verbindungen von und nach dem Eichweid-Quartier. Die Übergangszeiten Bus / Zug und umgekehrt konnten beibehalten und mussten nicht verlängert werden, denn zu lange Übergangszeiten sind insbesondere im Pendlerverkehr nicht zumutbar. Es handelt sich hier nicht um willkürlich auf die Bahn ausgerichtete Verbindungen, sondern um die Schaffung einer möglichst ununterbrochenen Transportkette, womit eine Vorgabe des Zürcher Verkehrsverbunds erfüllt wird.

Die neue Schnellverbindung (RE) Zürich – Wädenswil nonstop mit Ankunft zur Minute 00 verkehrt nur bis 21.00, der Halbstundentakt der S2 dauert bis 21.42 – somit wurde das Grundangebot bis Betriebsschluss auf die S2 und nicht auf den RE ausgelegt. Kommt dazu, dass wegen der Bedienung der S2 von Wiedikon und Enge diese Linie mehr Passagiere aufweist als die RegioExpress-Züge. Deshalb wurde das Busangebot in Wädenswil auf den Hauptlinien 122 und 126 auf die S2 ausgerichtet.

Ebenso wurde angestrebt, von und zu den Zügen möglichst optimale Übergangszeiten zu realisieren. Das bedingt, dass bei einigen Linien anstelle eines starren Taktfahrplans ein Hinketakt angeboten wird. So verlassen die Busse der Linie 122 den Bahnhof zur Minute 15, 35, 45 und 05. Mit einem starren 15-Minuten Takt wären sie wie heute zur Minute 05, 20, 35 und 50 vom Bahnhof weggefahren. Die Anschlüsse von und zu den RE- Zügen hätten gut geklappt, hingegen wäre der Bus zwei Minuten vor Ankunft der S8 in Wädenswil davongefahren, was eine Wartezeit von 13 Minuten ausgelöst hätte. Die S2 mit Ankunft zur Minute 41 hätte äusserst knapp erreicht werden können, diejenige mit Ankunft zur Minute 11 hätte dafür eine Wartezeit von acht Minuten bedingt. In umgekehrter Richtung hätte sich ein ähnliches Bild ergeben, was es zu vermeiden gilt. Bei den andern Linien des Zimmerbergbus Wädenswil kann der starre Taktfahrplan mit optimalen Anschlüssen beibehalten werden.

Selbstverständlich möchte jedes Quartier direkt mit den "besten" Zügen verbunden sein. Dies würde aber einen höheren Fahrzeugeinsatz und damit höhere Kosten zur Folge haben. Da die S8 dank reduzierter Übergangszeiten in Zürich HB massiv aufgewertet worden ist, stellt auch sie eine gute Alternative dar, auch wenn sie an allen Stationen hält.

## Postautolinien

Für die Berggemeinden Hütten, Schönenberg und Hirzel haben die Änderungen des Zugangebots ebenfalls grosse Auswirkungen. Es galt die Grundsatzfrage zu klären, ob die RE-Züge oder die S2 abgenommen werden sollen. Frequenzerhebungen zeigten, dass die Bahnhöfe Enge/Wiedikon das Ziel von ungefähr gleich vielen Personen sind wie der Hauptbahnhof Zürich (und weiter). Auch hier wurde deshalb entschieden, die Anschlüsse auf die S2 auszurichten, dies mit dem Nachteil der verlängerten Übergangszeit vom und zum Fernverkehr im HB Zürich, der aber mit der S8 gemildert werden kann. Schönenberg und Hütten profitieren auf diese Weise werktags bis 21.45 von einem Halbstundentakt, was insbesondere für Hütten eine markante Verbesserung darstellt. Aufgrund der schwachen Frequenzen zwischen Schönenberg und Hirzel wurde vorgeschlagen, dieses Angebot nur noch wenige Male pro Tag anzubieten. Auf diese Weise hätte eine bessere Fahrplanstabilität erreicht werden können. Aufgrund der heftigen Proteste aus der Bevölkerung wird nun versucht, eine Lösung zu finden.

**Frage 1:** Sind dem Stadtrat diese Verschlechterungen für einen erheblichen Teil der Wädenswiler Bevölkerung und der täglichen Pendler nach Wädenswil bekannt?

**Antwort:** Von den erwähnten Verschlechterungen ist eine Minderheit betroffen. Tatsache ist, dass das Angebot massiv ausgebaut und die Platzzahl in den Zügen von 7600 auf 8400 erhöht wird. Der Wegfall der Tangentialverbindungen betrifft 1,5 % der von Thalwil herkommenden Reisenden. Für die Direktbetroffenen ist dies ärgerlich, es werden aber über die ganze Betriebsdauer über 30 Ersatzverbindungen via Zürich HB angeboten, welche den Zeitverlust in Grenzen halten.

**Frage 2:** Ist sich der Stadtrat bewusst, dass eine weniger gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr als bisher, für die Stadt Wädenswil einen Standortnachteil darstellt?

**Antwort:** Wie in den Vorbemerkungen ausführlich dargelegt ist, ergeben sich für Wädenswil markante Verbesserungen. Der Stadtrat freut sich über diesen Standortvorteil.

**Frage 3:** Nach welchen Prioritäten setzt sich der Stadtrat für einen optimierten Fahrplan für die Stadt Wädenswil ein?

**Antwort:** Priorität hat die optimale Anbindung der Wädenswiler Bevölkerung. Für dieses Ziel setzt sich auch die sehr engagierte und kompetente Verkehrskommission seit Jahren erfolgreich ein.

**Frage 4:** Was unternimmt der Stadtrat, um diese Fahrplanverschlechterungen zu heilen?

**Antwort:** Siehe Ausführungen in den Vorbemerkungen und Antwort 2.

19. August 2013

Stadtrat Wädenswil

Philipp Kutter, Stadtpräsident

Heinz Kundert, Stadtschreiber